

# Landkreis

30. Jg. Nr. 45/9. November 2000

## Frauenfest auf der Spur einer alten Kultur

**Augsburg/Land (spr).** Graziös, kokett und temperamentvoll - der Orientalische Tanz ist weitaus mehr als nur die Aufzählung tänzerischen Ausdrucks. Dies verdeutlichte die Tänzerin Kalila eindrucksvoll beim Frauenfest des Frauenausschusses der Deutschen Postgewerkschaft, Region Augsburg, in der Pferseer Gaststätte „Zur Alten Weberei“.

Die Gewerkschafterinnen hatten ihre Veranstaltung unter das Motto „Orientalischer Tanz - Spuren einer alten Kultur“ gestellt. Die im Ensemble „Assaida“ tanzende Kalila ging in ihren Darbietungen auf die Jahrtausend alte Kultur des Tanzes ein.



Die Tänzerin Kalila vermittelte einen Streifzug durch die Geschichte des Orientalischen Tanzes. Foto: Siegfried P. Rupprecht

Mit Trommel-, Zigeuner-, Säbel-, Stock- und Schleiertanz entführte sie in die Geschichte des Orientalischen Tanzes, der Zeremonien wie Geburt und Heirat, Leben und Tod umsetzt.

„Der Orientalische Tanz hat aber auch immer das Weibliche symbolisiert, gleichsam als Quelle des Lebens“, machte Ruth Hahn-Bauer, die Vorsitzende des Frauenausschusses, aufmerksam.

Erst mit dem Aufkommen des Christentums wurde der Orientalische Tanz verdrängt. Später hing ihm der Ruch der sexuellen An-



Viel zu sehen gab es bei der Hobby-Kür viel Liebe und künstlerischem Geschic

mache an und fand als „Bauchtanz“ nicht selten zweifelhafte Darbietung. „Den Zigeunern verdanken wir den Erhalt des Tanzes“, informierte Hahn-Bauer. „Durch ihre Nichtsesshaftigkeit vermischte er sich mit anderen Kulturen, vor allem mit indischen und spanischen Elementen“.

Kalila stellte den Orientalischen Tanz als Kunstform dar, zeigte überzeugend die dahinter steckenden Traditionen auf. Mal heftig, mal geschmeidig, immer Takt tanzend gab die Künstlerin Einblick in das Geheimnis dieses wohl ältesten Tanzes der Menschheit.